

---

# DIE STRATEGISCHEN ZIELE DER BUNDESREGIERUNG IM WASSERBEREICH

Dr. Jörg Wagner, BMU

---

---

---

# Unsere „Strategie“ in Kurzform: WRRL, Gesetzesarbeit und Wasserdiallog

---

- Die Wasserrahmenrichtlinie soll in Deutschland bis 2027 so gut wie möglich umgesetzt werden - die Diskussion über ihre Fortschreibung führen wir später.
- Zur Unterstützung der Länder bei der Umsetzung der WRRL will der Bund das Wasserrecht an verschiedenen Stellen verändern.
- Im Rahmen des Nationalen Wasserdialogs soll mit Ländern und Stakeholdern eine Wasserstrategie für Deutschland entwickelt werden, die bis in das Jahr 2050 reichen soll.

---

# Überblick

---

---

- A. Welche Ziele verfolgen wir im Wasserbereich?**
- B. Wie setzen wir die Zielvorgaben der EU in Deutschland um?**
- C. Was beabsichtigt der Bund an eigenen Maßnahmen?**
- D. Wie fügen wir alles zu einer Wasserstrategie zusammen?**

# Die Hierarchie der Ziele im Wasserbereich

---

---

- Die Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen (langfristig)
- Die Ziele der Europäischen Gemeinschaft ( mittelfristig )
- *[Die Ziele des Wasserhaushaltsgesetzes]*
- Die Vorgaben im Koalitionsvertrag des Bundes ( kurzfristig )
- *[Die Ziele der Länder und Stakeholder]*

---

# Unsere Partner/Adressaten im Wasserbereich

---

---

- Die Vereinten Nationen
- Die EU und ihre Mitgliedstaaten
- Der Bund (Bundestag, Ressorts)
- Die Bundesbehörden (UBA, BfN, BfG, WSV)
- Die Länder (Bundesrat, UMK, LAWA)
- Die Stakeholder (Flussgebietskommissionen und -gemeinschaften, Wirtschafts-, Umwelt- und Verbraucherverbände, Öffentlichkeit, Presse)

# Die Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen(Agenda 2030)

---

---

## **SDG 6 clean water and sanitation :**

Ensure availability and sustainable management of water and sanitation for all



## **SDG 14 life below water :**

Conserve and sustainably use the oceans, seas and marine resources for sustainable development



---

# Die Zielvorgaben der EU

---

---

**Nitrat -RL 1991:**Die Gewässerverunreinigung aus landwirtschaftlichen Quellen verringern - mit Hilfe eines nationalen Aktionsprogramms.

**WRRL 2000:**Den guten Zustand der Gewässer erreichen - mit Hilfe von Bewirtschaftungsplänen.

**MSRL 2008:**Den guten Zustand der Meeresumwelt erreichen - mit Hilfe von nationalen Meeresstrategien.

Sowie:

HWRM-RL, UQN-RL, Grundwasser-RL, Kommunalabwasser-RL, Industrie-Emissions-Richtlinie, ...

---

# Der Koalitionsvertrag zwischen CDU, CSU und SPD – allgemeine Vorgaben

---

**Sauberes Wasser ist die wichtigste Lebensgrundlage aller Menschen**

## **Allgemeine Vorgaben zur Gestaltung der Umweltpolitik:**

- Die Umsetzung der Agenda 2030 und die Förderung einer nachhaltigen Entwicklung sind Maßstab des Regierungshandelns (politische Vorgabe zum Aufgreifen der VN-Ziele)
- EU-Recht setzen wir 1:1 um (Die EG-RL sind strikte Vorgabe für die nationale Rechtsetzung).
- Wir treten für eine effiziente, technologieoffene und innovationsfördernde Umweltpolitik ein, die wir gemeinsam mit den gesellschaftlichen Partnern gestalten (Empfehlung zum Dialog).

---

# Der Koalitionsvertrag zwischen CDU, CSU und SPD – konkrete Maßnahmen

---

- Im Dialog mit der **Landwirtschaft** werden wir auf eine **gewässerschonende** Bewirtschaftung hinwirken.
- Die **Abwasserabgabe** nregelung wollen wir mit dem Ziel der **Reduzierung von Gewässerverunreinigungen** weiter entwickeln.
- Wir wollen mit einer **Öffentlichkeit** skampagne auf die Gefahren einer falschen **Entsorgung von Arzneimitteln** über das Abwasser hinweisen.

Sowie:

- Wir werden ... den **Schutz der Meere** insbesondere vor **Vermüllung** verbessern.
- Wir werden das Nationale **Hochwasserschutz** programm umsetzen ... .
- Wir wollen die Deutsche Anpassungsstrategie an den **Klimawandel** fortentwickeln.

---

# Das „Right to Water“ gewährleisten: Die Trinkwasser-RL verbessern

---

---

## Die Neufassung der Trinkwasser -RL wird auf EU-Ebene diskutiert:

- Vorrangig geht es Deutschland (Federführung BMG) um die Wahrung der Qualität des Trinkwassers.
- Zusätzlich hat die Europäische Kommission eine Initiative der Umwelt- und Verbraucherverbände des „Right to Water“ aufgegriffen.
- Wir haben uns diese Initiative nachträglich zu eigen gemacht.
- Wir werden Projekte auf lokaler Ebene unterstützen.

---

# Gewässerverunreinigung aus landwirtsch. Quellen verringern: Die Nitrat-RL umsetzen

---

---

Der Europäische Gerichtshof hat Deutschland verurteilt, die **Nitrat -RL** **umfänglich umzusetzen** .

Hierzu führt die Bundesregierung **Gespräche mit der Europäischen Kommission** .

Um folgende Punkte in der **Düngeverordnung** ging es bislang:

- Kontrollwert in der DüV absenken
- Katalog der Länderregelung in der DüV öffnen
- Monitoring der Länder (Wasserbehörden) bei Fehlentwicklungen intensivieren

# Den guten Zustand der Gewässer erreichen: Die Wasserrahmenrichtlinie umsetzen

---

---

## Die WRRL hat sich bewährt:

- Flussgebietseinheiten als ganzheitlich zu betrachtende Öko-Systeme
- Bewirtschaftungsplanung (zunächst) in drei Zyklen bis 2027
- Einbindung der Öffentlichkeit
- Neue oder verbesserte Arbeitsstrukturen auf nationaler und internationaler Ebene
- Einheitliche Bewertungsmechanismen EU-weit.

## Die WRRL hat zu Verbesserungen des Gewässerzustands geführt:

- Die Anzahl der Wasserkörper im schlechten Zustand wurde verringert und bei vielen Schadstoffen konnte eine Verringerung der Belastung erreicht werden.
- Dennoch bleibt noch vieles zur Erreichung der Ziele der WRRL zu tun.

# Fortbestand der WRRL über 2027

## Fitness-Check 2019

---

---

### **Die WRRL hat über 2027 hinaus weiterhin Bestand:**

- Sie verpflichtet die Mitgliedstaaten auch nach 2027 alle sechs Jahre zur Erstellung von erneuten Bewirtschaftungsplänen und Maßnahmenprogrammen.
- Kernelemente, wie insbesondere das Verschlechterungsverbot, gelten unbefristet fort.

### **Die WRRL muss bis Ende 2019 von der Kommission überprüft werden:**

- Der hierzu vorgesehene Fitness-Check hat begonnen, er wurde im September mit dem Start der Konsultation der Öffentlichkeit fortgesetzt.
- Die bisherige Kommission wird aber bis Ende 2019 keine Änderungen der WRRL mehr vorschlagen.
- Sie wird dies der neuen Kommission bis nach den EU-Wahlen überlassen.

# Die notwendigen Inhalte der künftigen Bewirtschaftungspläne 2021 - 2027

---

---

- Die Ziele der WRRL werden sich bis 2027 nicht in allen Wasserkörpern erreichen lassen.
- Deshalb muss in den Bewirtschaftungsplänen für die kommende Bewirtschaftungsperiode 2021 bis 2027 deutlich werden, welche Maßnahmen insgesamt erforderlich sind, um die Ziele am Ende erreichen zu können.
- Unsicherheiten in der Abschätzung, ob und wie schnell die Ziele durch die vorgesehenen Maßnahmen erreicht werden können, sind zu beschreiben.
- **Fristverlängerungen** (anstelle weniger strenge Umweltziele) können auch für die Bewirtschaftungsperiode 2021 bis 2027 in Anspruch genommen werden (Sondersitzung der Wasserdirektoren Okt. 2010).

---

# Die Forderungen der UMK zur WRRL

---

---

## I. Anforderungen an die EU

- GAP, Kohärenz und Harmonisierung

## II. Anforderungen an den Bund

- Abwasser, Landwirtschaft, Durchgängigkeit, Schadstoffe, Grunderwerb

## III. Anforderungen an die Länder

- Konkretisierung, Flächenpolitik, Förderung, Dialog, Landwirtschaft

## IV. Anforderungen an Bund und Länder

- Solidarische Lösungen

---

# Ökol. Durchgängigkeit und Entwicklung ermöglichen: WaStrG und WHG verändern

---

**Ausbaumaßnahmen an Bundeswasserstraßen** sollen auf die **WSV** übertragen werden:

- Herstellung der ökologischen Durchgängigkeit
- Umsetzung des Bundesprogramms Blaues Band
- Entwicklungskonzepte für Nebenwasserstraßen
- Anpassung an den Klimawandel

Die Personalbedarfsberechnung des BMVI geht von 267 Stellen bis zum Jahr 2050 aus.

---

# Eintrag von Spurenstoffen verringern: Das Abwasserabgabengesetz modernisieren

---

- **Lenkungswirkung** durch Streichung von Ausnahmeregelungen wiederherstellen
- Veraltete Bemessungsparameter überarbeiten
- **Beitrag** zur Finanzierung einer **4. Reinigungsstufe** für Kläranlagen leisten

# Spurenstoffstrategie des Bundes – die Ideen der vier Arbeitsgruppen

---

---

- AG 1: Ein Verfahren zur schnellen **Einschätzung relevanter Spurenstoffe** wird entwickelt.
- AG 2: Die **Verantwortung der Hersteller** für ca. 40 bis 50 relevante **Spurenstoffe** wird konkretisiert.
- AG 3: Die Inhalte einer der **Kampagne** und Pilotprojekte werden konkretisiert .
- AG 4: Ein **Orientierungsrahmen für die Ertüchtigung von Kläranlagen** wird entwickelt.

Sowie:

- Finanzierungsmodelle werden analysiert und diskutiert.
- Forschungsbedarf wird ermittelt.

---

# Initiativen zum Gewässerschutz finanzieren: Die Bereinigungssitzung des BT

---

- Die **Arzneimittelkampagne** zum Gewässerschutz aus der Koalitionsvereinbarung wird mit 1 Mio € in 2019 finanziert.
- Der **Export von Technologien gegen die Vermüllung der Meere** wird in einem längerfristigem Programm mit insgesamt 50 Mio € gefördert.

---

# Gehirnforschung und Strategieprozesse

---

---

## **Kahneman : Thinking Fast and Slow (Nobelpreis)**

- Gehirnebene 1: Intuitives „Denken“ führt bei komplexen Problemen zu Entscheidungsfehlern
- Gehirnebene 2: Nachdenken über komplexe Probleme und die Suche nach Lösungen bedarf der Strukturierung

## **Thaler/ Sunstein : Nudge (Nobelpreis)**

- Es bedarf eines Anstoßes, um tätig zu werden
- Es bedarf einer einfachen Entscheidungsarchitektur („choice architecture“)

# Eine interne Strategiekarte für die Wasserwirtschaft im Bund

<b>Fachliche Ziele</b>	Die Anpassung an den Klimawandel vorantreiben	Schutz und Nutzung des Wassers unter Berücks. von EG-Recht in Einklang bringen	Entwicklungen in der deutschen Wasserwirtschaft mitgestalten	Die Risiken von Hochwasser und Extremereignissen besser managen	Entwicklungen im Bereich des Wassers mit den übrigen Umweltpolitiken verzahnen	<i>[Platzhalter für Bodenschutz]</i>
<b>Adressaten</b>	Bei internationalen Entscheidungsprozessen aktiv mitwirken und Partnerschaften bilden	Bei rel. EU-Themen Führungsrolle innerhalb der Mitgliedstaaten übernehmen	kooperativ mit den Ressorts unter Abwägung beiderseitiger Interessen verhandeln	Unter dem Primat der Politik kollegial mit den Behörden zusammenarbeiten	Eigeninteressen der Länder zu gesamtstaatlichen Interessen zusammenführen	Verbrauchern „feedback“ zum Gewässerschutz geben
<b>Organisation</b>						
<b>Ressourcen</b>	1	2	3	4	5	6
<b>Mitarbeiter/innen</b>	1 <small>uz erheit</small>	2	3	4	5	6

---

# Der nationale Wasserdialog zur Entwicklung einer Wasserstrategie

---

---

In einem Nationalen Wasserdialog wird mit den Stakeholdern eine **Wasserstrategie „Zukunft Wasser“ für das Jahr 2050** entwickelt. Die Themen sind:

- Vernetzte Infrastrukturen
- Risikofaktor Schadstoffe
- Landwirtschaft und Verbraucherschutz
- Renaturierung und Naturschutz

sowie Querschnittsthemen

- Klimawandel, Ressourcenschutz, Governance, Gesellschaft

Begleitet werden soll der Dialog mit **öffentlichkeitswirksamen Maßnahmen zur Information der Verbraucher** .

---